



Dies ist eine Sommerpredigt von Pastor Lars Jaensch aus der Freien Christengemeinde Kiel. Die Predigt bildet den dritten Teil der lockeren Reihe „Relax in the Son“ und widmet sich anhand des Philipperbriefes der Frage, wie der christliche Glaube von einem rein gedanklichen Interesse zu einem mutigen, befreienden Vertrauensschritt im Leben wird. Die Predigt ist ein ermutigender Appell, die eigene Verkrampftheit abzulegen, sich von Gott beschenken zu lassen und den Schritt ins tiefere Vertrauen zu wagen.

WAGST DU DEN SPRUNG?

Es ist ein wunderschöner Frühsommertag. Nach einem langen, kalten und harten Winter beginnt endlich die Strandsaison. So hast auch du dich aufgemacht, deine Badesachen gepackt und bist zu deinem Lieblingsstrand gefahren. Die Sonne wärmt deine Haut angenehm, der Duft von Meer und Sonnencreme liegt in der Luft. Im Hintergrund hörst du das fröhliche Lachen von Kindern und das sanfte Plätschern der Wellen, die ans Ufer schlagen. Du schaust dich um und musst einfach schmunzeln. Es ist jedes Jahr das Gleiche, und es ist wirklich schön zu beobachten: Die Menschheit kann man in zwei ganz unterschiedliche Gruppen aufteilen. Damit meine ich jetzt nicht die „Strand-Geher“ und die „Strandlieger“. Die gibt es auch, aber hier gibt es noch etwas anderes Spannendes zu beobachten: Die Menschen der ersten Gruppe sind wagemutig, voller Energie und Lebensfreude. Sie springen mit einem fröhlichen Jauchzen ins Wasser und stürzen sich mutig in die Wellen. Zuerst sind sie vielleicht etwas überrascht und es verschlägt ihnen kurz den Atem, doch schon nach zwei Sekunden tauchen sie wieder auf, wischen sich das Wasser aus dem Gesicht und schwimmen grinsend weiter.

Die zweite Gruppe hingegen steht seit gut zehn Minuten am Ufer und wirkt etwas verunsichert. Vorsichtig tauchen sie ihre Zehen ins Wasser und zucken zusammen: „Huch, ist das kalt! Ich brauche noch einen Moment ... vielleicht gehe ich doch erst später rein.“ Mit hochgezogenen Schultern wagen sie sich nur sehr zaghaft und langsam ins kühle Nass. Zu welcher Gruppe gehörst du? Egal, ob du dich zur ersten oder zur zweiten Gruppe zählst – das Wichtigste ist doch, dass du am Ende im erfrischenden Meer schwimmst und dort glücklich deine Bahnen ziehst. Stell dir vor, wie schade es wäre, wenn du nicht den Mut gefunden hättest, ins Wasser zu gehen und die erfrischende und wohltuende Wirkung des Meeres zu verpassen. Am Ufer zu bleiben, ist zwar sicher, aber das Bad im Meer ist einfach ein tolles Erlebnis!

Am Rande des Meeres, am Sandstrand, stehen auch viele Menschen, wenn es um den Glauben geht. Manche Leute finden Jesus und seine Lehren ja wirklich faszinierend. Sie lesen interessante Bücher, hören sich Predigten an, schauen sich die Predigtvideos auf unserem Youtube-Kanal an oder gehen sogar regelmäßig in die Kirche. Aber der Glaube ist bei ihnen nur eine reine Kopfsache – sie lassen sich nicht wirklich darauf ein. Sie bleiben lieber am Strand, statt sich freudig in die Brandung des Meeres zu trauen.

Wenn du aber das Meer immer nur aus der Distanz anschaust, dann wirst du nie seine belebende und erfrischende Wirkung kennenlernen. Dasselbe gilt für den Glauben. Zögerlich stehst du am Rand, tauchst nur den Zeh hinein und fragst dich, ob du einen Schritt weitergehen solltest. In solchen Momenten fragt Jesus dich liebevoll: „Vertraust du mir wirklich? Hast du den Mut, den Sprung zu wagen?“ Unser Predigtmotto lautet „Relax in the Son“. Im Mittelpunkt steht dabei die *Entspannung* des Glaubenden in der Gegenwart des Sohnes Jesus Christus und wie ein mutiger und beherzter Vertrauenssprung unser Leben leichter machen kann.

DAS GROßARTIGE GESCHENK GOTTES

Heute wollen wir uns dafür mal das zweite Kapitel des Philipperbriefes etwas näher anschauen. Lass uns direkt mit den ersten Versen einsteigen. Was zunächst wie ein belehrender Appell wirkt, ist in Wirklichkeit die Einladung, sich zunächst einmal einfach nur beschenken zu lassen.

Philipper 2:1+2 (NeÜ) Wenn es bei euch irgendeine Ermutigung durch Christus gibt, einen liebevollen Trost, Gemeinschaft, die der Geist Gottes bewirkt, Barmherzigkeit und Mitgefühl, 2 dann macht meine Freude vollkommen, indem ihr in derselben Einstellung und Liebe von ganzem Herzen zusammensteht.

Das Bibelwort spricht von „Ermutigung durch Christus ... die der Geist Gottes bewirkt!“ Alles dreht sich um das wunderbare Geschenk Gottes: Jesus Christus! „Relax in the Son“ heißt also: Vertrau Gott, verlass dich auf ihn und lass dich von ihm beschenken. Lebe dann als ein erlöster und freier Mensch, der sich Gottes liebevoller Gegenwart und Gnade sehr bewusst ist, und folge Jesus nach!

Paulus möchte den Philippern, aber auch uns heute, daher zuerst einmal Jesus Christus selbst näher bringen. Dafür benutzt er wunderschöne Worte, die man auch den „*Christus-Hymnus*“ nennt. Lass uns diese Worte – sie beschreiben das Geschenk Gottes – gemeinsam lesen und uns von ihrer Bedeutung berühren lassen:

Philipper 2:5-11 (HOF) Nehmt euch Jesus Christus zum Vorbild: Obwohl er in jeder Hinsicht Gott gleich war, hielt er nicht selbstsüchtig daran fest, wie Gott zu sein. Nein, er verzichtete darauf und wurde einem Sklaven gleich: Er wurde wie jeder andere Mensch geboren und war in allem ein Mensch wie wir. Er erniedrigte sich selbst noch tiefer und war Gott gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum schändlichen Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht. Vor Jesus müssen einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme wird zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

Was für wundervolle und treffende Worte! Alles beginnt mit dem, was Gott uns bereits geschenkt hat. Alles dreht sich um Christus – alles geht von ihm aus und kommt von ihm! Nicht wir haben zuerst nach Gott gesucht – Jesus hat uns gesucht. Wir haben uns nicht mühsam in den Himmel emporgearbeitet; stattdessen kam Jesus zu uns auf die Erde herab. Wir haben nichts davon verdient, alles Gute ist ein Geschenk des Himmels.

Paulus beschreibt dieses unfassbare Geheimnis so: Jesus war Gott. Er hatte alle Macht und alle Herrlichkeit. Aber er hielt das alles nicht krampfhaft fest, klammerte sich nicht an seinen Status. Er machte sich klein. Er wurde Mensch. Er erniedrigte sich selbst, er wurde ein Diener – gehorsam bis zum Kreuz.

„Was schließen wir daraus, liebe Freunde?“ fragt Paulus dann in Philipper 2:12 und erinnert uns hier an das Fundament. Das Evangelium lautet nicht: „Du musst Gott erst beweisen, dass du gut genug bist, dann - erst dann - segnet er dich (vielleicht).“ Die Botschaft der *guten Nachricht* ist vielmehr: Jesus hat den höchsten Platz verlassen, um uns ganz unten abzuholen.

Der König wurde zum Knecht, damit wir Knechte zu Königskindern werden. Genau aus diesem Grund trägt diese Reihe auch den Titel „Relax in the Son“, denn *Entspannung* in diesem Zusammenhang bedeutet nicht, dass uns alles egal wäre und wir jetzt tun und lassen könnten, was uns gerade in den Sinn kommt. Wir können uns aber in gewissem Sinne tatsächlich ruhig zurücklehnen, denn das wichtigste und zentrale Werk ist bereits erledigt. Du musst dir die Rettung nicht mühsam *erkämpfen*, sondern darfst dich in ihr *erholen*. Vielleicht erinnerst du dich ja an die letzten Worte von Jesus am Kreuz, kurz bevor er dort sein Leben aushauchte:

Johannes 19:30 (NGÜ) »Es ist vollbracht.«

Dieser kurze Satz bringt es auf den Punkt. Das Erlösungs- und Versöhnungswerk ist ein für allemal total komplett und zu 100% vollständig! Daran gibt es nichts zu rütteln und dem ist auch nichts hinzuzufügen. Wir definieren uns - und unseren Wert - so oft über unser Aussehen, über Anerkennung und Likes auf Instagram, über Status, Leistung, Vermögen oder Können. So tickt *diese Welt* nun einmal.

Manchmal übertragen wir diese Gedanken unbewusst auch auf unseren Glauben und fragen uns: „Bete ich genug? Lese ich genug in der Bibel? Bin ich überhaupt gut genug?“ Wenn es uns nicht gut geht oder wir krank sind, fragen wir uns oder andere vielleicht: „Reicht mein Glaube überhaupt aus?“ In ehrlichen Momenten merken wir dann bestürzt, dass wir uns dessen überhaupt nicht sicher sind und dass wir Gottes Erwartungen an „gute Christen“ bestimmt nicht erfüllen. Ob solcher Gedanken geraten wir dann schnell in Panik und denken, dass er uns – ehrlich gesagt – ernsthaft doch auch gar nicht wirklich lieben kann, so schräg, wie wir manchmal drauf sind. Aber hey, mach dich locker. Du kannst loslassen! So ist es nämlich ganz und gar nicht! Gott schätzt dich tatsächlich sehr, hat dir vergeben und dich angenommen! Warum? Ganz einfach, weil er dich liebt! Punkt.

Jeremia 31:3 (LUT) Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Alles, was Gott dir gibt, ist ein Geschenk an dich - und das kannst du dir niemals verdienen. Ein Geschenk kauft und bezahlt man ja auch nicht selbst! Du musst nichts für Gottes Liebe und Anerkennung tun. Also mach es doch wie Jesus. In den Versen des Christus-Hymnus steht etwas ganz Interessantes über ihn:

Philipper 2:7 (SCH) Er entäußerte sich selbst...

Dieser ungewöhnliche Begriff bedeutet wortwörtlich, dass ich mich *völlig entleere* und sozusagen alles auf den Tisch packe: mein angesammeltes Vermögen und die eigenen Vorstellungen, die eigenen Leistungen und die eigene Kraft. Eben alles, worauf ich so stolz bin. Anders gesagt: Ich gebe alle meine Vorrechte auf und halte nicht krampfhaft an meinem Status fest. Also lass dich doch einfach mal von Jesus beschenken und lebe aus Gottes Gnade. Jesus sagte: „Es ist vollbracht!“

FÜRCHTE DICH NICHT, GLAUBE NUR!

Ich erinnere mich noch genau an den Moment, als ich selbst einmal etwas zögerlich am Meer stand, meine Zehen vorsichtig ins Wasser tupfte und dann überrascht zurückzuckte - um im Bild vom Anfang zu bleiben. 1993, ich war damals 27 Jahre alt, lernte ich meine jetzige Frau Marion kennen. Als junger Pastor war das Thema Beziehung für mich absolutes Neuland – ich wollte damit, besonders aber auch mit Marion, nicht herumspielen und mir auch keine falschen Entscheidungen erlauben.

Ich habe darum viel dafür gebetet und Gott gegenüber meinen tiefen Respekt und sogar meine Furcht vor dem Unbekannten zum Ausdruck gebracht. Trotzdem war ich entschlossen, mich aufs Meer zu begeben und im Glauben an Christus den Sprung zu wagen. Gleich nach meinem Gebet kam eine Postkarte von Marion aus Kasachstan an. Sie war schon viele Wochen unterwegs. Auf der Karte stand ein Bibelwort, handgemalt und in kyrillischen Buchstaben. Das Wort ist mir seitdem nie mehr aus dem Kopf gegangen.

Markus 5:36 (ELB) »Fürchte dich nicht; glaube nur!«

Aufgrund dieser Zusage Gottes habe ich im Vertrauen - um im Bild zu bleiben - den Sprung ins kalte Wasser gewagt! Und was soll ich sagen: Das Meer ist herrlich! Heute bin ich seit 32 Jahren glücklich mit Marion verheiratet und habe diesen Schritt nie bereut!

Hebräer 11:6 (NLB) Ihr seht also, dass es unmöglich ist, ohne Glauben (Vertrauen) Gott zu gefallen. Wer zu ihm kommen möchte, muss glauben (= darauf vertrauen), dass Gott existiert und dass er die, die ihn aufrichtig suchen, belohnt.

Du kannst Gott mit deiner Frömmigkeit und mit guten Werken nicht beeindrucken. Du musst ihm nichts beweisen! Gottvertrauen hingegen ist *der* Schlüssel, um sein Herz wirklich zu berühren. Wenn du es wagst, ihm vorbehaltlos zu vertrauen, dann zieht er vor dir den Hut!

Die biblische Glaubenstaufe ist ein wunderschönes Bild dafür, wie Vertrauen aussieht. Wer sich taufen lässt, zeigt damit ganz deutlich, dass er sich auf Jesus einlässt und diesen Schritt des Vertrauens für alle sichtbar macht. Es geht bei der Taufe nicht darum, sich Gottes Liebe zu verdienen, Sünden vergeben zu bekommen, sich den Himmel zu erarbeiten oder bei Gott Pluspunkte zu sammeln. Vielmehr ist sie die Antwort eines Menschen, der Jesus von ganzem Herzen vertraut.

Das Untertauchen steht für den Abschied vom alten Ich – mit all dem Leistungsdruck, den Masken und dem Gefühl, es sich und allen anderen beweisen zu müssen – und lässt dies im Wasser zurück, wie in einem Grab. Das Auftauchen hingegen symbolisiert eine Art Auferstehung: „Ich lebe ein neues Leben durch Christus, voller Vertrauen und Gnade!“ Die Glaubenstaufe ist ein öffentliches Ja zu Gottes Zusage. Sie zeigt, was im Herzen geschehen ist: „Ich gehöre zu Jesus. Nicht nur heimlich, nicht nur als Privatsache, sondern ganz offiziell!“

„Relax in the Son“ basiert auf der tiefen Erkenntnis, dass ich durch meinen Glauben mit Christus gestorben und auferstanden bin. Ich habe einen Vater im Himmel und bin sein Sohn, seine Tochter. Ich gehöre zu ihm – für alle Zeit und Ewigkeit. Dadurch ist mein Wert für immer gesichert. Ich muss niemandem mehr etwas beweisen und muss mir meine Daseinsberechtigung nicht mehr verdienen. Ich kann mich entspannen und muss nicht mehr ständig der Klügste, der Schönste oder der Frömmste sein. Das ist wirklich befreiend!

„JA, ICH WILL!“

S stellt euch mal eine Hochzeit vor. Ein Mann und eine Frau sind ineinander verliebt. Alle wissen, dass die zwei ein Paar sind! Am Hochzeitstag nehmen sie sich dann ein Herz, geben sich das Ja-Wort und versprechen sich vor Gott und den Menschen, für immer zusammen zu sein. Das machen sie nicht, weil sie sich an diesem Tag erst kennenlernen oder sich da erst ineinander verlieben. Sondern weil sie ihre Liebe mit allen teilen und sich ganz fest aneinander binden wollen. Genauso verhält es sich mit der Taufe. Sie ist ein wunderschöner Moment, der zeigt: Ich gehöre jetzt zu Jesus. Nicht heimlich oder nur in meinem Herzen, sondern ganz öffentlich und mit ganzem Herzen. Es ist wie ein großes und verbindliches „Ja! Ich will!“, das ich der Welt zeige.

Kommen wir nun nochmals auf die Frage von Paulus in Philipper 2:12 (HOF) zurück: „*Was schließen wir daraus, liebe Freunde?*“ Eine gute Ehe lebt nicht nur vom großen Tag der Hochzeit, sondern vor allem vom liebevollen und beständigen Miteinander im Alltag – Jahr für Jahr. Genauso zeigt sich auch die Echtheit und Authentizität der Taufe in dem neuen, andersartigen Leben danach. Nach der Hochzeit ist es ja auch nicht mehr möglich, einfach weiter wie ein Single zu leben, ganz so als wäre man noch unverheiratet. Ehe ist so viel mehr als nur ein *Ich & Ich*! Es ist ein *Wir*! Dieses *Wir* gemeinsam zu entwickeln und auch im Alltag zu pflegen, ist nun eine spannende Reise voller faszinierender Entdeckungen, aber auch voller Herausforderungen. Gemeinsame Gewohnheiten, ein ähnlicher Geschmack und ein gemeinschaftlicher Lebensstil stärken die Partnerschaft ungemein und bereichern das gemeinsame Leben. Eine Beziehung ist eine gemeinsame Reise, die Engagement und Aufmerksamkeit erfordert. Es ist wichtig, dass beide Partner sich darauf einlassen und die Beziehung gemeinsam entdecken, entwickeln und pflegen. Man kann nicht einfach so weitermachen wie vor der Hochzeit, und genauso wenig kann man nach der Taufe sein eigenes Leben einfach so weiterführen, ohne den Partner (Gott und seine Familie, die Gemeinde) zu berücksichtigen. Es geht darum, zusammenzuwachsen und die neuen Herausforderungen als Team zu meistern.

Wir alle stehen an ein und demselben Punkt: Niemand wird getauft, weil er besonders gut ist, sondern weil er einen Erlöser braucht. Das macht uns alle gleich. Wenn ich das wirklich verstehe, fällt der ganze Stress in meinem Leben weg, weil ich nicht mehr um Anerkennung kämpfen muss. Wenn ich weiß, dass ich durch deinen Glauben von Gott voll und ganz angenommen bin, kann ich mich entspannen und muss nicht mehr bei jeder Diskussion Recht haben. Ich kann ganz gelassen bleiben und anderen den Vortritt lassen.

Der Unterschied ist wirklich enorm! Stellt euch mal vor, ihr steht an der Kasse beim Discounter. Wenn man unter Zeitdruck und Stress steht, kann man schon mal ungeduldig werden und sich ein bisschen reizbar fühlen. Man denkt dann vielleicht nur an sich selbst. Anders ist es, wenn man im Urlaub einkauft und total entspannt ist. Dann lässt man doch gerne mit einem freundlichen Lächeln den Nächsten in der Schlange vor, besonders wenn der nur ein paar wenige Sachen hat.

DEMUT BEDEUTET: WENIGER AN SICH SELBST DENKEN

Wenn ich mich wirklich *im Sohn entspanne*, erhebe ich meinen Blick. Mein Gegenüber kommt mit ins Blickfeld und so entsteht ein Raum für echte Gemeinschaft. „Relax in the Son“ bedeutet für unser Miteinander: Wir nehmen den Druck heraus, hören auf, uns zu vergleichen, und begegnen uns als Menschen, die alle dieselbe Gnade empfangen haben. Paulus schreibt in Philipper 2:3-4 (LUT) daher:

Philipper 2:3-4 (LUT) In Demut achte einer den anderen höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem anderen dient.

Rick Warren („Leben mit Vision“) definierte *Demut* einmal sehr trefflich wie folgt: „*Wahre Demut bedeutet nicht, weniger von sich selbst zu denken, sondern weniger an sich selbst zu denken.*“ Die Taufe macht ganz gewiss nicht perfekt, aber durch sie zeige ich: „*Mein Leben gehört nun Jesus, voll und ganz! Jetzt möchte ich so leben wie er, und seinem Vorbild folgen!*“ Christliches Leben ist wie eine tägliche Reise der Nachfolge, bei der wir Gott und unseren Mitmenschen mit ganzem Herzen dienen, eingedenk unserer eigenen Würde und unseres Wertes vor Gott. Es geht nicht darum, Pflichten zu erfüllen, sondern darum, Gottes bedingungslose Liebe weiterzugeben.

Und wenn dann mal ein Fehler passiert und wir stürzen, dann gilt wirklich einer der beliebten Postkartensprüche: „*Aufstehen, Krone richten, weitergehen!*“ Das vor Augen verstehen wir dann auch die folgenden Worte auf die richtige Weise:

Philipper 2:12 (LUT) Schaffet, dass ihr selig werdet...

Dieser Satz klingt zuerst einmal ziemlich gruselig. Es gibt also doch einen Haken – oder wie ist dieses Wort gemeint? Eine moderne Übersetzung macht deutlicher, was dies heißt:

Philipper 2:12 (NGÜ) „Setzt alles daran, dass eure Rettung sich in eurem Leben voll und ganz auswirkt!“

Wenn Paulus sagt: „*Schaffet, dass ihr selig werdet*“, dann meint dies nicht: „*Verdient euch das Heil durch gute Taten!*“, sondern: „*Lasst euch zuerst einmal beschenken, aber dann lasst das, was Gott in euch hineingelegt hat, nach außen zum Wohle anderer wirksam werden!*“ Wo aber dies geschieht, da hat es großartige Auswirkungen:

Philipper 2:15 (NLB): Als Kinder Gottes sollt ihr ein reines, vorbildliches Leben führen in einer dunklen Welt voller verdorbener und verirrter Menschen, unter denen euer Leben wie ein helles Licht leuchtet.

Wenn wir in der Nähe von Jesus bleiben und ihm vertrauen, dann strahlt sein Wesen ganz natürlich auf uns ab. Seine Liebe, Geduld und Freundlichkeit werden dann ganz einfach Teil von uns, ganz ohne Anstrengung! Wir leuchten also nicht aus eigener Kraft, sondern wie der Mond: Wir reflektieren das Licht der Sonne – wenn wir uns ihr nur aussetzen. Und das bedeutet im Kern: „Relax in the Son!“ – Als Beschenkte schenken.

Vielleicht liest du dies hier und merkst jetzt: Ich stehe eigentlich immer noch wie ein Zuschauer am Ufer, abwartend und zögernd. Du schaust aufs Wasser, spürst die Sonne auf deiner Haut und weißt tief in deinem Herzen, dass Jesus dich ruft. Aber da ist diese kleine Angst vor dem Sprung ins kalte Wasser.

Keine Sorge, ich will dir heute einfach nur Mut machen! Jesus hat sich erniedrigt, ist ans Kreuz gegangen und ist auferstanden – damit du einen sicheren Halt in deinem Leben hast.

„Relax in the Son“ bedeutet, dass du dich nicht krampfhaft an deiner eigenen Leistung, deinem Status oder deinem Ansehen festhalten musst. Vertrau ganz auf Jesus, nicht auf deine eigene Kraft oder dein Vermögen. Lass deinen Glauben lebendig werden und trau dich! Wenn du diesen Schritt des Vertrauens – vielleicht auch in der Taufe – noch vor dir hast: Nimm Anlauf und spring in die starken Arme von Jesus. Niemand, der Jesus vertraut, springt ins Leere. Vertrau mir, er fängt dich auf!

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

Im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: **Werftstraße 208, 24143 Kiel** | office@fcgkiel.de | **+49 431-9089220**

GOTTESDIENST: **Sonntag | 10.00-11.30 Uhr**

PASTOR: **Lars Jaensch** | pastor@fcgkiel.de | **+49 431-9089220**

YOUTUBE: <https://www.youtube.com/c/FreieChristengemeindeKiel>

WEBSEITE: www.fcgkiel.de | FACEBOOK: www.facebook.com/fcgkiel

SPENDENKONTO: **Evangelische Bank e.G.** | **BIC: GENODEFIEK1**

IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26